



# Der Enztäler

## Wilobader Tagblatt

**Bezugspreis:**  
Dieses Zeitung monatlich RM. 1,40 einschließlich 20 Pf. Sach-  
gebühr, durch die Post RM. 1,70 (einmalig RM. 2,00, Porto-  
ermäßigung). Preis der Einzelnummer 10 Pf. Die Zeitung  
kann auch direkt beim Verlag bestellt werden. Bestellungen  
sind auf Rückzahlung des Bezugspreises. Geschäftsstelle für  
Kriegs- u. Wehrdienst (Wehr.) Fernsprecher 404. — Verantwortlich  
für den gesamten Inhalt: Fritz W. Wiegand, Wehrburg (Wehr.)

Parteiliche nationalsozialistische Tageszeitung  
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung  
Birkensfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

**Einzelnenpreis:**  
Die Einzelhefte Wehrburg- und Wehrburg-Verlag, Wehrburg  
RM. 10 Pf. (einmalig RM. 2,00, Porto-ermäßigung). Preis der  
Einzelnummer 10 Pf. Die Zeitung kann auch direkt beim Verlag  
bestellt werden. Bestellungen sind auf Rückzahlung des  
Bezugspreises. Geschäftsstelle für Kriegs- u. Wehrdienst (Wehr.)  
Fernsprecher 404. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt:  
Fritz W. Wiegand, Wehrburg (Wehr.)

Nr. 172

Neuenbürg, Dienstag den 25. Juli 1944

102. Jahrgang

### Schwere bolschewistische Angriffe auf verbreiteter Front

An der Invasionsfront Ruhe vor dem Sturm — In Italien wieder anwachsende Kampfaktivität

Berlin, 24. Juli. An der Ostfront zogen die schweren Kämpfe zwischen Lemberg und dem Weinsiedel nunmehr auch die Westfront an und unteren Dnjepr in ihren Bann. In Besarabien griffen die Bolschewisten am 23. 7. mit stärkeren Kräften, jedoch oft widerholt an der Dnepr-Schleife bei Grigoriopol und nordwestlich davon an. Die unsere Linien abtastenden feindlichen Truppen wurden jedesmal blutig abgeschlagen. Am oberen Dnepr setzte der Feind dagegen stärkere Kräfte ein. Bei Kolomea griff er mit zwei Divisionen und nördlich davon mit weiteren Verbänden an, um unsere dort stehenden Truppen zu fesseln und ein Jurad-

nüchler, als sie von Osten her durch starke eigene Kräfte gedeckt wurden, die dort den mehrfach angreifenden Feind ab-  
wehren.

Westlich des oberen Bug brachten unsere vorbildlich kämpfenden Divisionen dem weiter vorgedrungenen Feind erhebliche Verluste bei. Eine unserer Sperrgruppen schoß hier 28 Panzer ab. Die Luftwaffe vernichtete in diesem Raum 19 und bei der Abwehr heftiger Angriffe auf Lublin brachte die deutsche Besatzung zusammen mit Schlachtfliegern 44 Sowjetpanzer zur Strecke.

Im nördlich anschließenden Abschnitt von Brez-Litowsk und Bialystok führten Truppen des Heeres und der Waffen-SS erfolgreiche Gegenangriffe.

Nordöstlich Rauen mußte der Feind jeden Meter Boden mit empfindlichen Verlusten bezahlen.

Im Raum von Dunauburg konnte der Feind ebenfalls seine Angriffsziele nicht erreichen. Dertlich eingebrochene Kräfte wurden rasch abgeriegelt oder geworfen. Noch eindringlicher waren die Abwehrerfolge unserer Truppen zwischen Dunauburg und Beipussee. Hier griffen die Sowjets an zahlreichen Stellen mit starken Infanterie-, Panzer- und Fliegerkräften an, um den Zusammenhalt unserer sich schrittweise absetzenden Verbände zu zerschlagen. Von östlichen sofort abgeriegelten Einbrüchen abgesehen, scheiterten sämtliche feindlichen Vorstöße unter Verlust von 22 Panzern.

Die schwere Schlacht an der Ostfront fordert von jedem deutschen Soldaten die Anspannung seiner ganzen Kraft. Alle unsere Verbände schlagen sich mit hervorragender Tapferkeit. Während im Osten die sowjetischen Massen auf immer breiterer Front im Angriff stehen, befinden sich die Fronten in der Normandie und in Italien im Zustand der Vorbereitung auf neue Kämpfe. In beiden Fronten verfolgen unsere Truppen die Taktik, die feindlichen Kräfte zu zermürben. Sie zwingen den Gegner zu fortgesetzten Wiederholungen seiner verlustreichen Angriffe, zu zerschmetternden Umgruppierungen und zum Nachführen von Reserven auf hart gefährdeten Nachschubwegen.

An der Invasionsfront bringt der Feind trotz beständigem Beschuss durch unsere Küstenbatterien auf dem Seewege weitere Kräfte heran, um die feindlichen Angriffsverbände bei Caen, südlich der Orne und bei St. Lo geschlagenen Lücken auszufüllen. Unsere Gegenkräfte müssen vor allem die Briten im Orne-Abschnitt sehr schwer getroffen haben, denn trotz Aufstellung des Westers und gesteigerter Lufttätigkeit traten sie immer noch nicht zum erwarteten Angriff an. Mit Besorgnis beobachtet der Gegner, wie sich aus einer Reihe von Londoner Meldungen ergibt, daß auf unserer Seite ebenfalls weitere Maßnahmen zur Abwehr des Ansturmes getroffen werden.

In Italien steigerte sich zwar gegenüber dem Vortage wieder die Kampfaktivität, doch ging sie nicht über Artillerie- und östliche, wenn auch heftige Angriffe des Feindes hinaus. Dem starken Druck der Nordamerikaner beiderseits der Straße Alborna-Riva antwortend, setzten sich unsere Truppen im Laufe des Tages auf das nördliche Arnouvier ab. Dabei brachten sie dem Feind in blühender Verteidigung empfindliche Verluste bei.



Der Kampfraum im Osten zwischen Dnepr und Weinsiedel  
Wehrbild-Größe

liegen unserer Front in geschlossener Linie zu verbünden. Die Bewegung als solche war durch die erbitterten Kämpfe bei und östlich Lemberg notwendig geworden. In harten Kämpfen schlugen unsere Grenadiere ankommen mit ungarischen Einheiten die Angriffe ab und errangen einen klaren Abwehrerfolg.

Der Kampf um Lemberg verlor nichts von seiner Schwere. Dem in die Stadt von Süden her eindringenden Feind leisteten unsere Truppen verblüffenden Widerstand. Sie hinderten ihn vor allem am Zutreten weiterer Kräfte und schlugen die beiderseits der Einbruchsstelle angelegten Angriffe am Stadtrand blutig ab. Ihr Widerstand war um so hart-

### Der deutsche Gruß in der Wehrmacht eingeführt

Ausdruck unverbrüchlicher Treue zum Führer

Führerhauptquartier, 24. Juli. Der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches hat als ranghöchster Offizier der deutschen Wehrmacht zugleich im Namen von Generalfeldmarschall Keitel und Großadmiral Dönitz dem Führer gemeldet, daß alle Wehrmachtsteile aus Anlaß seiner Erhebung gebeten haben, in der Wehrmacht den deutschen Gruß als ein Zeichen unverbrüchlicher Treue zum Führer und enger Verbundenheit zwischen Wehrmacht und Partei einzuführen zu dürfen. Der Führer hat dem Wunsch der Wehrmacht entsprochen und seine Zustimmung erteilt. Mit sofortiger Wirkung tritt daher an die Stelle der Ehrenbezeugung durch Anlegen der rechten Hand an die Kopfbedeckung die Ehrenbezeugung durch Erweisen des deutschen Grußes.

#### Der Führer dankt

Führerhauptquartier, 24. Juli. Der Führer gibt bekannt: Aus Anlaß des gegen mich und meine Mitarbeiter gerichteten Anschlages sind mir aus allen Kreisen des deutschen Volkes insbesondere der Partei und der Wehrmacht, so zahlreiche Glückwünsche und Treuebekundungen zugegangen, daß ich allen, die meiner in diesen Tagen besonders gedacht haben, auf diesem Wege für mich und meine Kameraden den herzlichsten Dank übermitteln möchte.

#### Generaloberst Kortzen und Generalmajor Brandt ihren Verletzungen erlegen

Berlin, 24. Juli. Der Chef des Generalstabes der Luftwaffe, Generaloberst Günther Kortzen, und der erste Generalstabsoffizier in der Operationsabteilung des Generalstabes des Heeres, Generalmajor Heinz Brandt, sind ihren bei dem Anschlag auf den Führer erlittenen Verletzungen erlegen. Noch am Tage des Attentats verstarb der schwerverletzte Mitarbeiter Heinrich Berger.

Berlin, 24. Juli. Reichsmarschall Hermann Göring hat dem bei dem ruflosen Attentat auf den Führer schwerverletzten und jetzt diesen Verletzungen erlegenen Chef des Generalstabes der Luftwaffe, Generaloberst Günther Kortzen, einen Nachruf gewidmet.

#### „Einer der besten Offiziere des Heeres“

Nachruf des Chefs des Generalstabes des Heeres zum Tode von Generalmajor Brandt

Berlin, 24. Juli. Der Chef des Generalstabes des Heeres, Generaloberst Guderian, erteilt zum Tode von Generalmajor Brandt folgenden Nachruf:

„An der Seite des Führers wurde Generalmajor Heinz Brandt, der an führender Stelle im Generalstab des Heeres Dienst tat, bei dem Mordanschlag am 20. Juli schwer verwundet. Er erlag bald darauf seinen schweren Verletzungen.“

Mit ihm verliert das Heer einen hervorragenden Offizier, den unermüdete Pflichttreue und einzigartige Selbstaufopferung vor allen anderen auszeichnete. In selbstloser Hingabe hat er stets seine ganze Arbeitskraft in den Dienst für Führer und Vaterland gestellt.

Das Heer betrauert in Generalmajor Brandt einen seiner besten Offiziere, der sich in seiner Mitarbeit an der Führung des großdeutschen Freiheitskampfes unvergleichliche Verdienste erworben hat.

In halber Trauer setzt das Heer vor dem toten Generalmajor Brandt als einem seiner Besten die Reichstrügefahne.

#### 900. Flugzeugabfuhr einer Flakdivision

Eine im Norden der Ostfront unter Führung von Ritterkreuzträger Generalleutnant Anton Klumpke abfliegende Flakdivision konnte am 19. Juli ihren 900. Flugzeugabfuhr melden. Allein im Bereich der Seereschutzgruppe Nord wurden durch die Batterien der Division 689 Flugzeuge abgeschossen. Außerdem hat die Division in direkter Unterstützung des Heeres 250 sowjetische Panzer, 74 Bunker, 147 Geschütze und Granatwerfer sowie fünf feindliche Batterien vernichtet.

### Nachjagdnachwuchs im Westen

Von Kriegsbereiter Wilhelm Jung

Einige kostbare Stunden der Nacht sind schon vorüber, einer Sternennacht, hellen Julinacht, in der die Dämmerung des Abends in die des Morgens fast überzugehen scheint. Die Besatzungen der Nachjagdgruppe sind in Bereitschaft, diesmal als „zweite Welle“, vor dem Gefechtsstand durchzugehen wurde.

Endlich — der Startbefehl! Als einer der ersten hat Feldwebel H., 24 Jahre alt, sein Flugzeug vom Boden gelöst. Er macht heute seinen 19. Feindflug. Noch hat ihm das Soldaten Glück einen nächtlichen Sieg über einen Biernotorigen vorzuenthalten. Immer hat er irgendwie Pech gehabt trotz eifriger Feindberührungen und Luftkämpfe, die er im Reichsgebiet schon erlebt. An seinem fliegerischen Können liegt es nicht.

Er hat mit den Nordamerikanern und Briten noch ganz persönlich abzurechnen. Heute, in dieser hellen Nacht, mag es klappen. Im Aufstieg startet er aus dem Flug heraus, verzieht auf die Wabende, die sonst geschlossen wird, um auf Höhe zu kommen. Hier fliegt er direkt über die Richtung Paris. Bereits wenige Minuten nach dem Start sieht er die Leuchtmarkierungen der feindlichen „Wabende“, der Leuchterflugzeuge des aufsteigenden Bomberverbandes, in hellen Schichten vom Himmel sich herunterziehen. Er hat die richtige Sekunde erwischt. Der Bordflieger meidet einen Biernotorigen rechts. Er selbst hebt einen zweiten links von sich. Nun hat er sogar die Wahl.

Er köhlt auf den Feind herab. Aber der Feind ist machbar. Niemand hätte einen schweren Biernotorigen diese Wendigkeit zugetraut. Die „Wabende“ bricht nach unten weg. Doch Feldwebel H. läßt nicht locker, bleibt hinter dem Feind im Bombenstrom. Der Biernotorige wankt ins Linke. Mit fieberhafter Spannung wartet Feldwebel H. „Jassschindig“, wie er später sagte, die richtige Entfernung ab. So hat er bisher noch keinen Feind vor sich gehabt. Ein Feuerstoß aus 80 Meter Entfernung. Von der Mitte bis zum Heckrand brennt das Feindflugzeug und trübelt ab.

Im Gefechtsstand, der die Abschreibung aufnimmt, wird der 90. Nachjagde der jungen Gruppe registriert.

Nur hinter H. ist der zwanzigjährige Oberfährt D. gefeuert. Er ist erst kurze Zeit im Einsatz. Meist denkt man bei den jungen Mäde gegen den Feind. Es ist einer der ganz Jungen der Gruppe, der erst vor ein paar Monaten seine Schulung beendet. Aber er ist mit Leib und Seele bei der Fliegerei, in der er als aktiver Offizier bleiben will.

Das Feuerwerk über dem Feind und Wabendebomben weisen den Weg. Ganz vorn am Anschlag ist der Beobachter. Mit voller Fahrt schnell der Nachjäger dem aufsteigenden Bomberverband entgegen. Da — wenige hundert Meter voraus — eine Biernotorige! Sofort geht der Oberfährt zum Angriff über, bricht auf die Köpfe der Bomben. Kein Schuß kommt heraus. Vor lauter Begeisterung hat er vergessen, zu entfeuern. Auf 50 Meter ist er jetzt an den Bomber, der sich wackelig und dreifach vordrückt. Die Wabende des Biernotorigen wehren sich mit Feuerstoßen. Aber der junge Oberfährt läßt sich jetzt nicht mehr aus seiner Ruhe bringen. Ein gut gestellter Feuerstoß schlägt in Heck und Rumpf. Ein Flammenstoß aus Benzin, Öl und zerplatzender Munition rauscht 3000 Meter tief zu Boden. Aus dem Vortreiber des Gefechtsverbandes in der kleinen Bombenlade des Feindflugzeuges dringt die Stimme des Oberfährt, noch etwas angeleiert, aber wohl mehr aus Freude über den ersten großen Erfolg: „Melde Abschluß!“ Der Beobachter verzeichnet in der Mitte hinter Ort und Zeit die Ziffer 90.

Und auch die Hundert wurde in dieser Nacht über Paris vollgemacht. Leutnant H. war der „Zehntausendste“, sein letzter Nachschuß war gleichzeitig der hundertste Feind-  
Stunde.

Diese jungen Besatzungen sind mehr als „nur Nachwuchs“. Wenn man dies Wort wertungs- und haltungsunfähig ansieht, müßte man besser sagen, sie sind „Einsatzkräfte“. Mit welchem Ernst und Fanatismus sie ihren Einsatz geben, das sprechen die Worte des 24jährigen Flugzeugführers: „Mein Bruder ist im Osten gefallen. Meine Heimat haben die Engländer und Amerikaner zerstört. Da gibt es nur einen: Kampf!“ Und etwas grimmig, aber verächtlich fügte er hinzu: „Als ich den Biernotorigen abtrudeln sah, weiß Gott, es war für mich ein Befehl.“



„V 1“ fliegt auf London. Die ersten Bildveröffentlichungen der Wehrmacht.

Unser Bild: „V 1“ im horizontalen Flug. Aus seinem Heck strömen deutlich sichtbar die Flammen der Auspuffanlage seines Antriebes.

Auslandphoto-Wehrbild.

# Englische Panzerbesatzungen türmen

Ein Beweis für die Durchdringungskraft deutscher Waffen  
Von Kriegsberichterstatter Zuh Roth

Der anglo-amerikanische Feind sucht an der normannischen Front überall seine Entscheidungen durch eine rücksichtslose Haltung seiner infanteristischen und Panzerkräfte zu erreichen. Nur darin kann er bei der überlegenen Kampfkraft und Kampfmoral des deutschen Soldaten die notwendige Voraussetzung für seine, bisher nur schmalen Erfolge erzielenden Voranschüpfung für seine, bisher nur schmalen Erfolge erzielenden Voranschüpfung für seine, bisher nur schmalen Erfolge erzielenden Voranschüpfung...

Als bei Colombelles, auf dem rechten Ufer der Orne, die Sherman angriffen, traten ihnen fünf Tiger gegenüber mit dem Erfolg, daß im Verlauf weniger Minuten acht Sherman abgeschossen sind und in Flammen stehen. Während vier feindliche Panzer in einer überhasteten Flucht sich hinter bedeckte Hügel zurückzogen, ist für drei andere Panzerbesatzungen der Eindruck des Werts ein Gemitter über sie hereinbrechenden Abschusses ihrer Kameraden und der ersten bei ihnen vorbereiteten Schüsse so stark und verheerend, daß sie einfach ausbohrten und zu Fuß ihr Heil in der Nacht suchten. Als unsere Panzermänner später an die völlig unversehrten Panzer der ankommenden, können sie feststellen, daß auch der Kommandant unter herunter ist.

Bei Esquay hat sich wenig später der gleiche Fall, nur mit dem Unterschied, daß es sich diesmal um ein Feindpanzer handelte, unter ähnlichen Vorzeichen abspielte. Auch hier wurde eine angreifende starke Stoßgruppe von Sherman-Panzern unter dem Eindruck unserer Abwehrkräfte aus Panzern von einer wilden Panik erfaßt. Während überall auf dem Schlachtfeld Feindpanzer mit ihrer erschöpfenden Munition in Flammen aufgingen, booteten die Besatzungen von elf Panzern, ohne den Versuch zu machen, weiterzukämpfen, obwohl ihre Panzer noch unbeschädigt waren, aus und entzogen sich unserer Waffengewalt durch die Nacht. Es seien in zeitlich kurzem Abstand 14 völlig unversehrte Sherman, die abgeschleppt werden konnten, in unsere Hände.

# Amerikaner sperren französische Bankguthaben in der Normandie

Die amerikanischen Besatzungsbehörden in Cherbourg haben eine Beschlagnahme erlassen, nach der die Bankguthaben der französischen Staatsbürger blockiert werden sind. Es werden lediglich in nachweisbar dringenden Fällen bis zu 20 Prozent des Gesamtguthabens von den französischen Banken auf Anordnung der amerikanischen Behörden ausbezahlt. Die restlichen 80 Prozent der Guthaben bleiben gesperrt. Die letzte Maßnahme der Anglo-Amerikaner einer Sperrung der Bankguthaben hat in der französischen Bevölkerung starke Erregung ausgelöst.

# Stalin auf Dummensang

Spanien kennt keine Verständigung mit dem Kommunismus. Der Mitbegründer der Falange, frühere Minister und Volkskammer Spaniens, Fernandez Cuentas, stellt in einem Artikel von "Arriba" ausdrücklich fest, daß es zwischen Spanien und dem Bolschewismus niemals eine Verständigung geben kann.

Wolau gefalle sich darin, seine bolschewistischen Prinzipien mit einem Scheiter des bürokratischen Bolschewismus zu verbinden. Es handele sich hierbei aber um einen alten Betrug, denn die bolschewistische Parteidoktrin sei weit davon entfernt, den Boden unter den Füßen zu verlieren. Stalin arbeite auf den Dummensang aus. Es sei auch völlig abwegig anzunehmen, daß eine "Demokratie" des Proletariats zu bestehen; denn in dieser "Demokratie" gäbe es nur der Wille einer kleinen Gruppe und im Übrigen der wilde Tod aller anderen. Die nicht zu der sogenannten herrschenden Klasse gehörenden, wenn daneben ein paar Räte und Verwaltungsorgane beiseite gelassen werden, so spielen diese nur eine Statistenrolle; zu sagen aber haben diese "demokratischen Organisationen" gar nicht. Der Mensch ist in der Sowjetunion nur noch ein Kadaver, von dem Stalin unterrichtet ihn nur seine Produktionskraft, Persönlichkeit und Gewissen erhält er nur durch seine Klasse. Der Bolschewismus spricht dem Menschen alle seine Grundwerte ab.

Aus diesem Grunde allein könne Spanien, das die Verdienste des Bolschewismus an eigenen Leiden zu führen bekommen habe, den Bolschewismus weder als eine Demokratie noch als eine politische Idee anerkennen, die auch nur im entferntesten dem Denken und Können des spanischen Menschen nahekomme.

# Das Mädchen in der Wolke

von Erika Lettler

Verlag: Dr. Artur vom Dorp, Freital/Sachsen  
43. Fortsetzung

Dort ist, leicht vorgebeugt, im eleganten Abendanzug, dessen Seidenmanschetten schimmern wie das Fell eines im gestrigen Herbst, der Baron von Meißner. Das Mädchen mit dem er den jungen Vögeln seiner Anteilnahme verleiht, ist von sorgsam abgemessener Lebenswürdigkeit. Seine schmale Hand, an deren kleinem Finger ein großer Brillant funzelt, gibt einem der Croutiers ein unauffälliges Zeichen. Das Spiel geht weiter.

Wahm zieht sich auf eine der Wandstühle zurück und versucht, seiner Überdrehung Herr zu werden. Er raucht in hastigen Zügen, immer noch in den Anblick des Baron von Meißner vertieft, dessen über dem Spielstisch in bläulichen Nebeln schwebendes Gesicht ihm von hier aus klar erkennbar ist. Wie mag er hierher gekommen sein?

Seine Augen, die jede Bewegung, sowohl der Spieler als auch der Croutiers mit Aufmerksamkeit überwachen, bliden müde, fast überdrüssig drein. Nur bisweilen, wenn sich jemand mit einer Frage an ihn wendet, springt ein kleines Licht, von höflicher Zuverlässigkeit entzündet, darin auf, das jedoch in derselben Sekunde wieder erlischt, die ihn sich unbeschadet wahren läßt.

Wahm weiß nicht, wie lange er Sabines Vater schon betrachtet hat, als ein kleiner zierlicher Mann in den Raum tritt, der, seine Hand an eines der hohen Stuhlbeine legend, die den Tisch des Spielstellers tragen, ihm lächelnd zunickt. Der Baron erhebt sich mit einer Leichtigkeit, die offenbar, daß er trotz ihm, abgelenkt zu werden. Während er seiner Nachfolger ein paar besondere Weisungen ersonnen, schlingt sich Wahm aus dem Zimmer. Er will, daß sie einander allein besprechen. Vielleicht in jenem leeren Raum zwischen Roulette- und Baccaratstisch, den jetzt nicht einmal mehr die Klubdiener besetzen.

Es dauert nicht lange, bis der Baron erscheint. Eine eben angebrachte Zigarette in der Linken haltend, tritt er langsam durch die Tür, deren Scharnier von zwei Dienern aufbewahrt werden.

# Vor neuen Großangriffen in der Normandie

Erstbitterte Kämpfe in Italien und Kalizien

Aus dem Führerhauptquartier, 24. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Normandie kam es gestern zu keinen größeren Kampfhandlungen. Der Feind führte nur südwestlich Caen mehrere Angriffe, bei denen er 19 Panzer verlor, ohne Erfolge zu erringen. Am Westflügel des Landeabtes wurde ein örtlicher Einbruch aus den Kartagen im Gegenstoß beseitigt. Der Feind verlor dabei 450 Tote und 800 Gefangene.

Im französischen Raum wurden durch Fallschirm abgeworfene englische Sabotagegruppen und 219 Terroristen im Kampf niedergemacht.

Das Vergeltungsfeuer auf London wurde bei Tag und Nacht fortgesetzt.

In Italien führte der Feind gestern härtere Angriffe gegen unsere Kräfte nördlich Vibo, die im Verlaufe der Kämpfe auf das Nordufer des Arno zurückgenommen wurden. Besonders erbittert wurde im Raum nördlich Fogliano gekämpft, wo unsere Truppen alle feindlichen Angriffe blutig zurückschlugen. Auch im abritischen Küstenabschnitt blieben wiederholte Angriffe des Gegners erfolglos.

In Galizien und weithin des oberen Zug wurden zahlreiche von Panzern und Schützenlegionen unterstützte Angriffe der Sowjets in erbitterten Kämpfen abgewehrt. Nur in einigen Abschnitten gewannen die feindlichen Angriffskräfte weiter Boden. Im Stadtgebiet von Lemberg dauern schwere Kämpfe an. Die Besatzung von Lublin behauptete sich gegen wiederholte feindliche Angriffe.

Zwischen Bresch-Browst und Gradno sowie nordöstlich Kamen scheiterten Durchbruchversuche des Feindes an zähen Widerstand unserer tapferen Divisionen. In einigen Abschnitten warfen sie die eingedrungenen Volkswaffen im Gegenangriff zurück.

# Wo steht die Batterie?

Die neuzeitlichen Geschütze erfordern dem Gegner, seine Artillerie unsichtbar aufzubauen, jedoch eine Bekämpfung nicht ohne weiteres möglich ist. Ferner eine feindliche Batterie, so sieht man in der Ferne lediglich das Mündungsfeuer und hört nicht genauere Zeit ganz schwach den Mündungsstall. Das ist nicht viel, und doch werden diese kleinen Anzeichen zum Verrat. Die aufklärende Artillerie bemerkt nämlich Licht und Schall der feuernden Feindbatterie, um auf akustischem und optischem Wege den Standort der Geschütze festzustellen. Die aufklärende Artillerie ist im ersten Weltkrieg aus den Erfahrungen der Stellungskämpfe heraus entstanden und fand damals als "Artillerie-Reserve" ihre erste Verwendung. Heute stellt sie in Form der vollmotorisierten Beobachtungsabteilung hinsichtlich technischer Vollkommenheit und Beweglichkeit das Beste dar, was auf diesem Gebiet bisher geschaffen wurde.

Wie läßt die Beobachtungsabteilung die feuernde feindliche Batterie an? Ihre Schallmess- und Lichtmeßbatterie treten in Tätigkeit und stellen auf akustischem beziehungsweise optischem Weg die Lage des Feindes fest.

Zunächst zur Schallmeßbatterie! Sie vermag bei Tag und Nacht zu arbeiten, da sie von den Sichtverhältnissen unabhängig ist. Ihre Vermessung beruht auf der Tatsache, daß sich der Schall in der Sekunde bei 333 Grad Celsius mit einer Geschwindigkeit von 333 Metern nach allen Richtungen gleichförmig fortpflanzt. Vor dem aus mehreren Meßstellen bestehenden Schallmeßsystem der Batterie liegt der Beobachter, der die Mündungsställe der feuernden feindlichen Geschütze an die Auswertestelle der Schallmeßbatterie vorwärt. Bei den einzelnen Meßstellen wird durch Mikrophone der Mündungsstall der feuernden feindlichen Batterie aufgenommen. Die durch die Schallwellen hervorgerufenen Stromstöße werden nun durch ein Aufnahmegerät auf ein Filmband übertragen und auf ihm sichtbar gemacht. Aus den Filmstreifen lassen sich dann die Zeitunterschiede des Eintreffens der Schallwellen auf den einzelnen Meßstellen entnehmen. Dieser Zeitunterschied dient als Grundlage zur weiteren Berechnung des Standortes der Schallquelle und damit des Standortes der feuernden feindlichen Batterie. Die Auswertung erfolgt auf besonderen Plänen in der Auswertestelle der Schallmeßbatterie. Die Beobachtungsabteilung kann mit ihrer Schallmeßbatterie aber nicht nur feuernde Feindgeschütze aufklären, sie vermag auch eigene Batterien auf solche aufklärte Geschütze des Gegners einzuschließen. Dabei bildet die Schallmeßbatterie die Detonationskugel des eigenen Geschosses, dessen Lage man so lange verbessert, bis diese mit dem Standort der vorher aufklärten feindlichen Schallquelle zusammenfällt.

In diesen Kämpfen fanden der Kommandeur einer Kampfgruppe, Generalleutnant Scheller, und der Chef des Stabes einer Armee, Generalmajor von Treskow, in vorbildlicher Linie den Heldentod.

Zwischen Dünaburg und dem Belpassee wurden heftige Angriffe der Sowjets geschlagen, heftige Einbrüche in harten Kämpfen abgewehrt.

Ein britischer Bomberverband führte in der vergangenen Nacht einen Terrorangriff gegen Kiel. Einzelne Flugzeuge griffen außerdem das Gebiet der Reichshauptstadt an.

# Weiter ununterbrochenes V I-Feuer auf Südengland und London

Genf, 25. Juli. Wie das englische Luftfahrtministerium laut Heiter mitteilt, fanden die Deutschen in der Nacht zum Montag und auch am Montagnachmittag weitere fliegende Bomben nach Südengland ein. Des Londoner Stadtgebietes. Schäden und Verluste waren die Folge.

# Der rumänische Heeresbericht

Nächtlicher Terrorangriff auf Buzarest

Buzarest, 25. Juli. Der rumänische Heeresbericht vom 24. 7. hat folgenden Wortlaut: Am anderen Dniepr, in Mittelbessarabien und an der Moldaufront geringe Kampfaktivität.

Im Laufe der Nacht zum 24. Juli führte die feindliche Luftwaffe einen Terrorangriff auf die Hauptstadt, warf wahllos Bomben auf die ganze Stadt und verurteilte Schäden und Opfer, besonders in Arbeiterquartieren. Mehrere viermotorige Feindflugzeuge wurden von den rumänischen und deutschen Abwehrkräften abgeschossen.

# Licht und Schall verraten den Feind

Und nun zur optischen Aufklärung, zur Lichtmeßbatterie! Sie läßt, wie der Name schon sagt, durch Messen des Lichtes, d. h. des beim Abschuss auftretenden Mündungsfeuers, den Standort der schießenden Feindbatterie auf. Wie macht sie das? Von verschiedenen vermessenen Standpunkten aus wird, sobald Mündungsfeuer eines feindlichen Geschützes aufflammt, der Winkel zwischen Grundrichtung und dem beim Gegner aufblühenden Feuerschein mit Hilfe des Scherenfernrohres oder des Meßkreuzrichtkreises gemessen. Die gefundenen Werte geben die Richtmeßstellen sofort an die Auswertestelle der Batterie. Hier werden die gemessenen Winkel auf einen Plan übertragen. Der Schnittpunkt der Winkelschnellen ergibt dann den Standpunkt der aufklärten Lichtquelle und damit den Standort des geschätzten Feindes, nämlich der feuernden feindlichen Batterie. Es sei hier noch erwähnt, daß der Lichtmeßbatterie der Beobachtungsabteilung neben der Artillerieaufklärung auch die fähige Hebernehmung des gesamten Gesichtsfeldes anfallt. Sie wird so zum Auge der höheren Führung.

Wir haben gesehen: Unter den Kampfmitteln, die in der modernen Kriegsführung zu wachsender Bedeutung gelangt sind, nimmt die aufklärnde Artillerie eine wichtige Stelle ein. Sie steht heute an allen Fronten, um im Verein mit der schießenden Artillerie die Batterien des Feindes niederzukämpfen und so die Infanterie in ihrem harten Kampf um den Sieg wirkungsvoll zu unterstützen. D. S. D.

# Generalbaurat Professor Kreis Beauftragter der RSDAP für die künstlerische Betreuung der Ehrenmale

Professor Wilhelm Kreis, den der Führer mit der Gestaltung der deutschen Kriegstriedhöfe beauftragte, wurde auch mit der künstlerischen Betreuung der von der RSDAP zu errichtenden Ehrenmale, Ehrenhöfe usw. zum Gedächtnis der Gefallenen betraut. Damit vereint Generalbaurat Professor Kreis in seiner Hand die Wichtigkeit der künstlerischen Einflüsse auf alle von Wehrmacht, Partei und Staat zu errichtenden Kriegstriedhöfe bzw. Ehrenmale.

In den Ehren werden Gedenkmale des Generalbaurats, bei denen zunächst sämtliche Bauvordaten einzutreten sind, eingeleitet.

Nach Ende der Dinge können während des Krieges nur die vordringlichsten Maßnahmen durchgeführt werden. In den Heimatorten werden erforderlichenfalls provisorische Gedenkstätten geschaffen, um den Angehörigen und der Gemeinschaft die Möglichkeit der Gedenkbetreuung zu geben. Die Gedenkmale betonen die Ausprägung an Ort und Stelle, da der Volkswahl bei Kriegsgedenkmätern im Hinblick auf landschaftliche Schönheit besonders Bedeutung zukommt.

Ich sah darin nichts, als eine Notwendigkeit, sie nun verraten zu können, aber da war es Mutter, die mir einen Strich durch die Rechnung machte. Sie behauptete, nicht ruhig sterben zu können, wenn ich — du mußt schon entschuldigen, aber der Ausdruck kommt so nicht von mir — ja, wenn ich die Tochter eines Spielers zur Frau nähme, dessen Veranlagung sich vererben müßte, und da sie sich wirklich in höchster Lebensgefahr befand, blieb mir nichts, als ihr das verlangte Ehrenwort, von Sabine zu lassen, mit allen Nebenbedingungen, die sie stellte, zu geben. Ich habe mehrmals vergeblich versucht, dieses ablehnend erregte Wort zurückzuerlangen; jetzt endlich habe ich Mutter angekündigt, daß ich mich gegebenenfalls nicht scheuen werde, es zu brechen, und ebenso möchte ich dir sagen, daß es für mich nicht die geringste Rolle spielt, ob du Gutsbesitzer oder Spielfeldbetreiber bist. Ich wollte und will nur Sabine, und bin der Ansicht, daß alles, was in Zukunft mit uns geschehen wird, einzig zwischen ihr und mir liegen muß."

Der Baron von Meißner ist bleich geworden. In seinen Zügen zuckt verhaltenes Erregung. "Du hast recht", nickt er lächelnd. "Ich habe mir oft schon Vorwürfe gemacht, daß ich Gamara — du weißt — und dann habe ich gedacht: warum ist es nicht einfach mit ihr durchgegangen — so wie ich mit ihrer Mutter, als man mir deren Hand verweigerte. Wie waren unbeschreiblich glücklich miteinander — wenn sie mir nicht gestorben wäre, würde ich heute noch auf Höhenluft sitzen! — Aber wie kann Gila sagen, daß ich ein Spieler sei?"

"Es sah eine Betlung fast so aus", lächelt Wahm ruhig. "Ja, ja", nickt Sabine unter senkendem. "Mein schönes Gut — meine Verbe — Ich verstehe das alles gar nicht mehr! Und anstatt nie wieder etwas davon sehen zu müssen, bin ich gezwungen, mir in einem solchen Inferno meinen Lebensunterhalt zu verdienen. — Ihr habt es besser! Ihr lernt wenigstens, euch zu erhalten! Aber wenn unversehrt sein Vermögen verliert, ist er wie eine Schnecke ohne Haus."

Immer noch sitzen sie Hand in Hand geschlossen, und jeder harret in die glanzlosen Augen eigener Sorge.

"Wie man sich sein Leben verdienen kann", senkt der Spieler lächelnd. "Ich komm — — Ich und abend."

(Fortsetzung folgt.)



# Aus dem Heimatgebiet

25. Juli

1795: Der Kantonarzt Friedrich v. d. Landt. — 1818: Der Naturforscher Johann Jakob v. Lohm. — 1840: Sieg Adolphs bei Gollub. — 1867: Der Dichter Max Dauternde. — 1869: Der Chemiker Alfred Müll. — 1914: Abbruch der Beziehungen Österreich-Ungarns zu Serbien. — 1924: Nationalsozialistische Erhebung in Österreich. — 1943: Staatsstreich in Italien — Schmähliche Beschimpfung Mussolinis.

## Schutz gegen Luftterror für Hof und Acker

Wichtige Massregeln für den Schutz der Fliegerangriffe auf dem Lande werden durch die Luftschutzbestimmungen im Reichs-Luftschutzwahlgesetz, die im Reichs-Luftschutzwahlgesetz, die im Reichs-Luftschutzwahlgesetz, die im Reichs-Luftschutzwahlgesetz...

1. Durch die Luftschutzbestimmungen des Reichs-Luftschutzwahlgesetzes wird die fliegende Luftschutzwahl in einer fliegenden Gemeinde bekannt. Nach dem genehmigten Eintrag in der fliegenden Gemeinde des Reichs-Luftschutzwahlgesetzes, so werden sofort Beobachtungsstellen eingerichtet, falls nicht bereits grundsätzlich aus dem Reichs-Luftschutzwahlgesetz...

2. Die Gemeinde liegt in der Nähe eines größeren Luftschutzwahlgebietes oder im Bereich einer Fliegerangriffswahl, der Fliegerangriffswahl wird also bekannt. In diesem Falle werden alle Personen, Fahrzeuge und Gebäude dort, wo sie sich außerhalb der Gemeinde, auf dem Felde oder in der Nähe befinden. Die Arbeit wird eingestellt, aber es wird eine Beobachtung ausgestellt. In der Nähe der Fliegerangriffswahl werden alle Personen, Fahrzeuge und Gebäude dort, wo sie sich außerhalb der Gemeinde, auf dem Felde oder in der Nähe befinden...

3. Auf dem Felde, in der Nähe eines größeren Luftschutzwahlgebietes oder im Bereich einer Fliegerangriffswahl, der Fliegerangriffswahl wird also bekannt. In diesem Falle werden alle Personen, Fahrzeuge und Gebäude dort, wo sie sich außerhalb der Gemeinde, auf dem Felde oder in der Nähe befinden...

4. Bei der Fliegerangriffswahl wird die fliegende Luftschutzwahl in einer fliegenden Gemeinde bekannt. Nach dem genehmigten Eintrag in der fliegenden Gemeinde des Reichs-Luftschutzwahlgesetzes, so werden sofort Beobachtungsstellen eingerichtet, falls nicht bereits grundsätzlich aus dem Reichs-Luftschutzwahlgesetz...

5. Auf dem Felde, in der Nähe eines größeren Luftschutzwahlgebietes oder im Bereich einer Fliegerangriffswahl, der Fliegerangriffswahl wird also bekannt. In diesem Falle werden alle Personen, Fahrzeuge und Gebäude dort, wo sie sich außerhalb der Gemeinde, auf dem Felde oder in der Nähe befinden...

6. Zur Vermeidung gefährlicher Verluste bei Fliegen und Vieh ist die Auffstellung auf weissen Weissenplätzen besonders wichtig.

## Zunehmender Anruf der Weidewirtschaft

Durchführungsbestimmungen zur 2. Verordnung über die Weidung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichswehrverwaltung

Zur 2. Verordnung über die Weidung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichswehrverwaltung hat der Reichswehrminister die folgenden Bestimmungen erlassen. Während die 1. Weidungsverordnung vom 27. Januar 1943 den Anruf in diesem Zusammenhang des 27. Januar 1943 betraf, wird im Interesse der Weidewirtschaft im Reichs-Luftschutzwahlgesetz die 2. Verordnung über die Weidung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichswehrverwaltung...

1. Die Weidung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichswehrverwaltung hat der Reichswehrminister die folgenden Bestimmungen erlassen. Während die 1. Weidungsverordnung vom 27. Januar 1943 den Anruf in diesem Zusammenhang des 27. Januar 1943 betraf, wird im Interesse der Weidewirtschaft im Reichs-Luftschutzwahlgesetz die 2. Verordnung über die Weidung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichswehrverwaltung...

2. Die Weidung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichswehrverwaltung hat der Reichswehrminister die folgenden Bestimmungen erlassen. Während die 1. Weidungsverordnung vom 27. Januar 1943 den Anruf in diesem Zusammenhang des 27. Januar 1943 betraf, wird im Interesse der Weidewirtschaft im Reichs-Luftschutzwahlgesetz die 2. Verordnung über die Weidung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichswehrverwaltung...

3. Die Weidung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichswehrverwaltung hat der Reichswehrminister die folgenden Bestimmungen erlassen. Während die 1. Weidungsverordnung vom 27. Januar 1943 den Anruf in diesem Zusammenhang des 27. Januar 1943 betraf, wird im Interesse der Weidewirtschaft im Reichs-Luftschutzwahlgesetz die 2. Verordnung über die Weidung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichswehrverwaltung...

4. Die Weidung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichswehrverwaltung hat der Reichswehrminister die folgenden Bestimmungen erlassen. Während die 1. Weidungsverordnung vom 27. Januar 1943 den Anruf in diesem Zusammenhang des 27. Januar 1943 betraf, wird im Interesse der Weidewirtschaft im Reichs-Luftschutzwahlgesetz die 2. Verordnung über die Weidung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichswehrverwaltung...

5. Die Weidung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichswehrverwaltung hat der Reichswehrminister die folgenden Bestimmungen erlassen. Während die 1. Weidungsverordnung vom 27. Januar 1943 den Anruf in diesem Zusammenhang des 27. Januar 1943 betraf, wird im Interesse der Weidewirtschaft im Reichs-Luftschutzwahlgesetz die 2. Verordnung über die Weidung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichswehrverwaltung...

## Zehelshelme nach gefragt

Die Verfertigung von Zehelshelmen für Luftschutzwahlangehörige hat in letzter Zeit einen sehr grossen Aufschwung genommen. Von allen Orten werden täglich beim Reichs-Luftschutzwahlgesetz zahlreiche Aufträge für Zehelshelme eingeleitet. Der Reichs-Luftschutzwahlgesetz wird hierzu darauf hingewiesen, dass es im Reichs-Luftschutzwahlgesetz unmöglich ist, alle diese Aufträge durch seine Dienststellen begreifen zu lassen. Die Gemeinden, die ein Zehelshelm herstellen wollen, müssen sich daher, wie bei den Bestimmungen auch, an den für den Bezirk zuständigen Oberbürgermeister oder Bürgermeister wenden. Sie werden sowohl von dieser Stelle als auch von den Ortsgruppenleitern der Partei für Aufklärung und Hilfe erhalten. Sollte sich dieser Stellen eine Einigung nicht ergibt werden können, werden sich die Gemeinden mit der Bitte um Klärung an den zuständigen Gauleiter als Gemeindegemeinschaft.

## Der Anruf am Mittwoch

Reichs-Luftschutzwahlgesetz: 7.30 bis 7.45: Zum Hof und Behälter: Auf der Hofbahn: Behälter: 11.30 bis 12.15: Die heute: 12.30 bis 13.15: Der Reich: 12.45 bis 14.00: Konzert der Reichs-Luftschutzwahlgesetz: 15.00 bis 16.00: Die heute: 16.15 bis 17.00: Die heute: 17.15 bis 18.00: Die heute: 18.15 bis 19.00: Die heute: 19.15 bis 20.00: Die heute: 20.15 bis 21.00: Die heute: 21.15 bis 22.00: Die heute: 22.15 bis 23.00: Die heute: 23.15 bis 24.00: Die heute: 24.15 bis 25.00: Die heute: 25.15 bis 26.00: Die heute: 26.15 bis 27.00: Die heute: 27.15 bis 28.00: Die heute: 28.15 bis 29.00: Die heute: 29.15 bis 30.00: Die heute: 30.15 bis 31.00: Die heute: 31.15 bis 32.00: Die heute: 32.15 bis 33.00: Die heute: 33.15 bis 34.00: Die heute: 34.15 bis 35.00: Die heute: 35.15 bis 36.00: Die heute: 36.15 bis 37.00: Die heute: 37.15 bis 38.00: Die heute: 38.15 bis 39.00: Die heute: 39.15 bis 40.00: Die heute: 40.15 bis 41.00: Die heute: 41.15 bis 42.00: Die heute: 42.15 bis 43.00: Die heute: 43.15 bis 44.00: Die heute: 44.15 bis 45.00: Die heute: 45.15 bis 46.00: Die heute: 46.15 bis 47.00: Die heute: 47.15 bis 48.00: Die heute: 48.15 bis 49.00: Die heute: 49.15 bis 50.00: Die heute: 50.15 bis 51.00: Die heute: 51.15 bis 52.00: Die heute: 52.15 bis 53.00: Die heute: 53.15 bis 54.00: Die heute: 54.15 bis 55.00: Die heute: 55.15 bis 56.00: Die heute: 56.15 bis 57.00: Die heute: 57.15 bis 58.00: Die heute: 58.15 bis 59.00: Die heute: 59.15 bis 60.00: Die heute: 60.15 bis 61.00: Die heute: 61.15 bis 62.00: Die heute: 62.15 bis 63.00: Die heute: 63.15 bis 64.00: Die heute: 64.15 bis 65.00: Die heute: 65.15 bis 66.00: Die heute: 66.15 bis 67.00: Die heute: 67.15 bis 68.00: Die heute: 68.15 bis 69.00: Die heute: 69.15 bis 70.00: Die heute: 70.15 bis 71.00: Die heute: 71.15 bis 72.00: Die heute: 72.15 bis 73.00: Die heute: 73.15 bis 74.00: Die heute: 74.15 bis 75.00: Die heute: 75.15 bis 76.00: Die heute: 76.15 bis 77.00: Die heute: 77.15 bis 78.00: Die heute: 78.15 bis 79.00: Die heute: 79.15 bis 80.00: Die heute: 80.15 bis 81.00: Die heute: 81.15 bis 82.00: Die heute: 82.15 bis 83.00: Die heute: 83.15 bis 84.00: Die heute: 84.15 bis 85.00: Die heute: 85.15 bis 86.00: Die heute: 86.15 bis 87.00: Die heute: 87.15 bis 88.00: Die heute: 88.15 bis 89.00: Die heute: 89.15 bis 90.00: Die heute: 90.15 bis 91.00: Die heute: 91.15 bis 92.00: Die heute: 92.15 bis 93.00: Die heute: 93.15 bis 94.00: Die heute: 94.15 bis 95.00: Die heute: 95.15 bis 96.00: Die heute: 96.15 bis 97.00: Die heute: 97.15 bis 98.00: Die heute: 98.15 bis 99.00: Die heute: 99.15 bis 100.00: Die heute: 100.15 bis 101.00: Die heute: 101.15 bis 102.00: Die heute: 102.15 bis 103.00: Die heute: 103.15 bis 104.00: Die heute: 104.15 bis 105.00: Die heute: 105.15 bis 106.00: Die heute: 106.15 bis 107.00: Die heute: 107.15 bis 108.00: Die heute: 108.15 bis 109.00: Die heute: 109.15 bis 110.00: Die heute: 110.15 bis 111.00: Die heute: 111.15 bis 112.00: Die heute: 112.15 bis 113.00: Die heute: 113.15 bis 114.00: Die heute: 114.15 bis 115.00: Die heute: 115.15 bis 116.00: Die heute: 116.15 bis 117.00: Die heute: 117.15 bis 118.00: Die heute: 118.15 bis 119.00: Die heute: 119.15 bis 120.00: Die heute: 120.15 bis 121.00: Die heute: 121.15 bis 122.00: Die heute: 122.15 bis 123.00: Die heute: 123.15 bis 124.00: Die heute: 124.15 bis 125.00: Die heute: 125.15 bis 126.00: Die heute: 126.15 bis 127.00: Die heute: 127.15 bis 128.00: Die heute: 128.15 bis 129.00: Die heute: 129.15 bis 130.00: Die heute: 130.15 bis 131.00: Die heute: 131.15 bis 132.00: Die heute: 132.15 bis 133.00: Die heute: 133.15 bis 134.00: Die heute: 134.15 bis 135.00: Die heute: 135.15 bis 136.00: Die heute: 136.15 bis 137.00: Die heute: 137.15 bis 138.00: Die heute: 138.15 bis 139.00: Die heute: 139.15 bis 140.00: Die heute: 140.15 bis 141.00: Die heute: 141.15 bis 142.00: Die heute: 142.15 bis 143.00: Die heute: 143.15 bis 144.00: Die heute: 144.15 bis 145.00: Die heute: 145.15 bis 146.00: Die heute: 146.15 bis 147.00: Die heute: 147.15 bis 148.00: Die heute: 148.15 bis 149.00: Die heute: 149.15 bis 150.00: Die heute: 150.15 bis 151.00: Die heute: 151.15 bis 152.00: Die heute: 152.15 bis 153.00: Die heute: 153.15 bis 154.00: Die heute: 154.15 bis 155.00: Die heute: 155.15 bis 156.00: Die heute: 156.15 bis 157.00: Die heute: 157.15 bis 158.00: Die heute: 158.15 bis 159.00: Die heute: 159.15 bis 160.00: Die heute: 160.15 bis 161.00: Die heute: 161.15 bis 162.00: Die heute: 162.15 bis 163.00: Die heute: 163.15 bis 164.00: Die heute: 164.15 bis 165.00: Die heute: 165.15 bis 166.00: Die heute: 166.15 bis 167.00: Die heute: 167.15 bis 168.00: Die heute: 168.15 bis 169.00: Die heute: 169.15 bis 170.00: Die heute: 170.15 bis 171.00: Die heute: 171.15 bis 172.00: Die heute: 172.15 bis 173.00: Die heute: 173.15 bis 174.00: Die heute: 174.15 bis 175.00: Die heute: 175.15 bis 176.00: Die heute: 176.15 bis 177.00: Die heute: 177.15 bis 178.00: Die heute: 178.15 bis 179.00: Die heute: 179.15 bis 180.00: Die heute: 180.15 bis 181.00: Die heute: 181.15 bis 182.00: Die heute: 182.15 bis 183.00: Die heute: 183.15 bis 184.00: Die heute: 184.15 bis 185.00: Die heute: 185.15 bis 186.00: Die heute: 186.15 bis 187.00: Die heute: 187.15 bis 188.00: Die heute: 188.15 bis 189.00: Die heute: 189.15 bis 190.00: Die heute: 190.15 bis 191.00: Die heute: 191.15 bis 192.00: Die heute: 192.15 bis 193.00: Die heute: 193.15 bis 194.00: Die heute: 194.15 bis 195.00: Die heute: 195.15 bis 196.00: Die heute: 196.15 bis 197.00: Die heute: 197.15 bis 198.00: Die heute: 198.15 bis 199.00: Die heute: 199.15 bis 200.00: Die heute: 200.15 bis 201.00: Die heute: 201.15 bis 202.00: Die heute: 202.15 bis 203.00: Die heute: 203.15 bis 204.00: Die heute: 204.15 bis 205.00: Die heute: 205.15 bis 206.00: Die heute: 206.15 bis 207.00: Die heute: 207.15 bis 208.00: Die heute: 208.15 bis 209.00: Die heute: 209.15 bis 210.00: Die heute: 210.15 bis 211.00: Die heute: 211.15 bis 212.00: Die heute: 212.15 bis 213.00: Die heute: 213.15 bis 214.00: Die heute: 214.15 bis 215.00: Die heute: 215.15 bis 216.00: Die heute: 216.15 bis 217.00: Die heute: 217.15 bis 218.00: Die heute: 218.15 bis 219.00: Die heute: 219.15 bis 220.00: Die heute: 220.15 bis 221.00: Die heute: 221.15 bis 222.00: Die heute: 222.15 bis 223.00: Die heute: 223.15 bis 224.00: Die heute: 224.15 bis 225.00: Die heute: 225.15 bis 226.00: Die heute: 226.15 bis 227.00: Die heute: 227.15 bis 228.00: Die heute: 228.15 bis 229.00: Die heute: 229.15 bis 230.00: Die heute: 230.15 bis 231.00: Die heute: 231.15 bis 232.00: Die heute: 232.15 bis 233.00: Die heute: 233.15 bis 234.00: Die heute: 234.15 bis 235.00: Die heute: 235.15 bis 236.00: Die heute: 236.15 bis 237.00: Die heute: 237.15 bis 238.00: Die heute: 238.15 bis 239.00: Die heute: 239.15 bis 240.00: Die heute: 240.15 bis 241.00: Die heute: 241.15 bis 242.00: Die heute: 242.15 bis 243.00: Die heute: 243.15 bis 244.00: Die heute: 244.15 bis 245.00: Die heute: 245.15 bis 246.00: Die heute: 246.15 bis 247.00: Die heute: 247.15 bis 248.00: Die heute: 248.15 bis 249.00: Die heute: 249.15 bis 250.00: Die heute: 250.15 bis 251.00: Die heute: 251.15 bis 252.00: Die heute: 252.15 bis 253.00: Die heute: 253.15 bis 254.00: Die heute: 254.15 bis 255.00: Die heute: 255.15 bis 256.00: Die heute: 256.15 bis 257.00: Die heute: 257.15 bis 258.00: Die heute: 258.15 bis 259.00: Die heute: 259.15 bis 260.00: Die heute: 260.15 bis 261.00: Die heute: 261.15 bis 262.00: Die heute: 262.15 bis 263.00: Die heute: 263.15 bis 264.00: Die heute: 264.15 bis 265.00: Die heute: 265.15 bis 266.00: Die heute: 266.15 bis 267.00: Die heute: 267.15 bis 268.00: Die heute: 268.15 bis 269.00: Die heute: 269.15 bis 270.00: Die heute: 270.15 bis 271.00: Die heute: 271.15 bis 272.00: Die heute: 272.15 bis 273.00: Die heute: 273.15 bis 274.00: Die heute: 274.15 bis 275.00: Die heute: 275.15 bis 276.00: Die heute: 276.15 bis 277.00: Die heute: 277.15 bis 278.00: Die heute: 278.15 bis 279.00: Die heute: 279.15 bis 280.00: Die heute: 280.15 bis 281.00: Die heute: 281.15 bis 282.00: Die heute: 282.15 bis 283.00: Die heute: 283.15 bis 284.00: Die heute: 284.15 bis 285.00: Die heute: 285.15 bis 286.00: Die heute: 286.15 bis 287.00: Die heute: 287.15 bis 288.00: Die heute: 288.15 bis 289.00: Die heute: 289.15 bis 290.00: Die heute: 290.15 bis 291.00: Die heute: 291.15 bis 292.00: Die heute: 292.15 bis 293.00: Die heute: 293.15 bis 294.00: Die heute: 294.15 bis 295.00: Die heute: 295.15 bis 296.00: Die heute: 296.15 bis 297.00: Die heute: 297.15 bis 298.00: Die heute: 298.15 bis 299.00: Die heute: 299.15 bis 300.00: Die heute: 300.15 bis 301.00: Die heute: 301.15 bis 302.00: Die heute: 302.15 bis 303.00: Die heute: 303.15 bis 304.00: Die heute: 304.15 bis 305.00: Die heute: 305.15 bis 306.00: Die heute: 306.15 bis 307.00: Die heute: 307.15 bis 308.00: Die heute: 308.15 bis 309.00: Die heute: 309.15 bis 310.00: Die heute: 310.15 bis 311.00: Die heute: 311.15 bis 312.00: Die heute: 312.15 bis 313.00: Die heute: 313.15 bis 314.00: Die heute: 314.15 bis 315.00: Die heute: 315.15 bis 316.00: Die heute: 316.15 bis 317.00: Die heute: 317.15 bis 318.00: Die heute: 318.15 bis 319.00: Die heute: 319.15 bis 320.00: Die heute: 320.15 bis 321.00: Die heute: 321.15 bis 322.00: Die heute: 322.15 bis 323.00: Die heute: 323.15 bis 324.00: Die heute: 324.15 bis 325.00: Die heute: 325.15 bis 326.00: Die heute: 326.15 bis 327.00: Die heute: 327.15 bis 328.00: Die heute: 328.15 bis 329.00: Die heute: 329.15 bis 330.00: Die heute: 330.15 bis 331.00: Die heute: 331.15 bis 332.00: Die heute: 332.15 bis 333.00: Die heute: 333.15 bis 334.00: Die heute: 334.15 bis 335.00: Die heute: 335.15 bis 336.00: Die heute: 336.15 bis 337.00: Die heute: 337.15 bis 338.00: Die heute: 338.15 bis 339.00: Die heute: 339.15 bis 340.00: Die heute: 340.15 bis 341.00: Die heute: 341.15 bis 342.00: Die heute: 342.15 bis 343.00: Die heute: 343.15 bis 344.00: Die heute: 344.15 bis 345.00: Die heute: 345.15 bis 346.00: Die heute: 346.15 bis 347.00: Die heute: 347.15 bis 348.00: Die heute: 348.15 bis 349.00: Die heute: 349.15 bis 350.00: Die heute: 350.15 bis 351.00: Die heute: 351.15 bis 352.00: Die heute: 352.15 bis 353.00: Die heute: 353.15 bis 354.00: Die heute: 354.15 bis 355.00: Die heute: 355.15 bis 356.00: Die heute: 356.15 bis 357.00: Die heute: 357.15 bis 358.00: Die heute: 358.15 bis 359.00: Die heute: 359.15 bis 360.00: Die heute: 360.15 bis 361.00: Die heute: 361.15 bis 362.00: Die heute: 362.15 bis 363.00: Die heute: 363.15 bis 364.00: Die heute: 364.15 bis 365.00: Die heute: 365.15 bis 366.00: Die heute: 366.15 bis 367.00: Die heute: 367.15 bis 368.00: Die heute: 368.15 bis 369.00: Die heute: 369.15 bis 370.00: Die heute: 370.15 bis 371.00: Die heute: 371.15 bis 372.00: Die heute: 372.15 bis 373.00: Die heute: 373.15 bis 374.00: Die heute: 374.15 bis 375.00: Die heute: 375.15 bis 376.00: Die heute: 376.15 bis 377.00: Die heute: 377.15 bis 378.00: Die heute: 378.15 bis 379.00: Die heute: 379.15 bis 380.00: Die heute: 380.15 bis 381.00: Die heute: 381.15 bis 382.00: Die heute: 382.15 bis 383.00: Die heute: 383.15 bis 384.00: Die heute: 384.15 bis 385.00: Die heute: 385.15 bis 386.00: Die heute: 386.15 bis 387.00: Die heute: 387.15 bis 388.00: Die heute: 388.15 bis 389.00: Die heute: 389.15 bis 390.00: Die heute: 390.15 bis 391.00: Die heute: 391.15 bis 392.00: Die heute: 392.15 bis 393.00: Die heute: 393.15 bis 394.00: Die heute: 394.15 bis 395.00: Die heute: 395.15 bis 396.00: Die heute: 396.15 bis 397.00: Die heute: 397.15 bis 398.00: Die heute: 398.15 bis 399.00: Die heute: 399.15 bis 400.00: Die heute: 400.15 bis 401.00: Die heute: 401.15 bis 402.00: Die heute: 402.15 bis 403.00: Die heute: 403.15 bis 404.00: Die heute: 404.15 bis 405.00: Die heute: 405.15 bis 406.00: Die heute: 406.15 bis 407.00: Die heute: 407.15 bis 408.00: Die heute: 408.15 bis 409.00: Die heute: 409.15 bis 410.00: Die heute: 410.15 bis 411.00: Die heute: 411.15 bis 412.00: Die heute: 412.15 bis 413.00: Die heute: 413.15 bis 414.00: Die heute: 414.15 bis 415.00: Die heute: 415.15 bis 416.00: Die heute: 416.15 bis 417.00: Die heute: 417.15 bis 418.00: Die heute: 418.15 bis 419.00: Die heute: 419.15 bis 420.00: Die heute: 420.15 bis 421.00: Die heute: 421.15 bis 422.00: Die heute: 422.15 bis 423.00: Die heute: 423.15 bis 424.00: Die heute: 424.15 bis 425.00: Die heute: 425.15 bis 426.00: Die heute: 426.15 bis 427.00: Die heute: 427.15 bis 428.00: Die heute: 428.15 bis 429.00: Die heute: 429.15 bis 430.00: Die heute: 430.15 bis 431.00: Die heute: 431.15 bis 432.00: Die heute: 432.15 bis 433.00: Die heute: 433.15 bis 434.00: Die heute: 434.15 bis 435.00: Die heute: 435.15 bis 436.00: Die heute: 436.15 bis 437.00: Die heute: 437.15 bis 438.00: Die heute: 438.15 bis 439.00: Die heute: 439.15 bis 440.00: Die heute: 440.15 bis 441.00: Die heute: 441.15 bis 442.00: Die heute: 442.15 bis 443.00: Die heute: 443.15 bis 444.00: Die heute: 444.15 bis 445.00: Die heute: 445.15 bis 446.00: Die heute: 446.15 bis 447.00: Die heute: 447.15 bis 448.00: Die heute: 448.15 bis 449.00: Die heute: 449.15 bis 450.00: Die heute: 450.15 bis 451.00: Die heute: 451.15 bis 452.00: Die heute: 452.15 bis 453.00: Die heute: 453.15 bis 454.00: Die heute: 454.15 bis 455.00: Die heute: 455.15 bis 456.00: Die heute: 456.15 bis 457.00: Die heute: 457.15 bis 458.00: Die heute: 458.15 bis 459.00: Die heute: 459.15 bis 460.00: Die heute: 460.15 bis 461.00: Die heute: 461.15 bis 462.00: Die heute: 462.15 bis 463.00: Die heute: 463.15 bis 464.00: Die heute: 464.15 bis 465.00: Die heute: 465.15 bis 466.00: Die heute: 466.15 bis 467.00: Die heute: 467.15 bis 468.00: Die heute: 468.15 bis 469.00: Die heute: 469.15 bis 470.00: Die heute: 470.15 bis 471.00: Die heute: 471.15 bis 472.00: Die heute: 472.15 bis 473.00: Die heute: 473.15 bis 474.00: Die heute: 474.15 bis 475.00: Die heute: 475.15 bis 476.00: Die heute: 476.15 bis 477.00: Die heute: 477.15 bis 478.00: Die heute: 478.15 bis 479.00: Die heute: 479.15 bis 480.00: Die heute: 480.15 bis 481.00: Die heute: 481.15 bis 482.00: Die heute: 482.15 bis 483.00: Die heute: 483.15 bis 484.00: Die heute: 484.15 bis 485.00: Die heute: 485.15 bis 486.00: Die heute: 486.15 bis 487.00: Die heute: 487.15 bis 488.00: Die heute: 488.15 bis 489.00: Die heute: 489.15 bis 490.00: Die heute: 490.15 bis 491.00: Die heute: 491.15 bis 492.00: Die heute: 492.15 bis 493.00: Die heute: 493.15 bis 494.00: Die heute: 494.15 bis 495.00: Die heute: 495.15 bis 496.00: Die heute: 496.15 bis 497.00: Die heute: 497.15 bis 498.00: Die heute: 498.15 bis 499.00: Die heute: 499.15 bis 500.00: Die heute: 500.15 bis 501.00: Die heute: 501.15 bis 502.00: Die heute: 502.15 bis 503.00: Die heute: 503.15 bis 504.00: Die heute: 504.15 bis 505.00: Die heute: 505.15 bis 506.00: Die heute: 506.15 bis 507.00: Die heute: 507.15 bis 508.00: Die heute: 508.15 bis 509.00: Die heute: 509.15 bis 510.00: Die heute: 510.15 bis 511.00: Die heute: 511.15 bis 512.00: Die heute: 512.15 bis 513.00: Die heute: 513.15 bis 514.00: Die heute: 514.15 bis 515.00: Die heute: 515.15 bis 516.00: Die heute: 516.15 bis 517.00: Die heute: 517.15 bis 518.00: Die heute: 518.15 bis 519.00: Die heute: 519.15 bis 520.00: Die heute: 520.15 bis 521.00: Die heute: 521.15 bis 522.00: Die heute: 522.15 bis 523.00: Die heute: 523.15 bis 524.00: Die heute: 524.15 bis 525.00: Die heute: 525.15 bis 526.00: Die heute: 526.15 bis 527.00: Die heute: 527.15 bis 528.00: Die heute: 528.15 bis 529.00: Die heute: 529.15 bis 530.00: Die heute: 530.15 bis 531.00: Die heute: 531.15 bis 532.00: Die heute: 532.15 bis 533.00: Die heute: 533.15 bis 534.00: Die heute: 534.15 bis 535.00: Die heute: 535.15 bis 536.00: Die heute: 536.15 bis 537.00: Die heute: 537.15 bis 538.00: Die heute: 538.15 bis 539.00: Die heute: 539.15 bis 540.00: Die heute: 540.15 bis 541.00: Die heute: 541.15 bis 542.00: Die heute: 542.15 bis 543.00: Die heute: 543.15 bis 544.00: Die heute: 544.15 bis 545.00: Die heute: 545.15 bis 546.00: Die heute: 546.15 bis 547.00: Die heute: 5

**Räse-Sonderzuteilung im 65. Zuteilungszeitraum**  
 Im 65. Zuteilungszeitraum vom 24. Juli bis 30. August 1944 erhalten alle Verbraucher auf die Abschnitte 3 1 und 3 2 der Reichsfettkarte eine Sonderzuteilung von je 62,5 Gramm Räse. Die Gesamtfaktoren betragen also in diesem Zuteilungszeitraum 250 Gramm.

**Milch und ohne Bestellschein**  
 Von der 65. Zuteilungsperiode an sind die Bestellscheine für Butter, Margarine, Speisefett, Käse und Quark auf der Reichsfettkarte weggelassen. Bestellscheine gibt es von diesem Zeitpunkt an nur noch für Eier, Vollmilch, entrahmte Milch, Kaffee, Karamell und Zucker an Stelle von Margarine. Für Eier und Vollmilch kann der Bestellschein nicht entfallen, weil es sich hier um sehr leicht verderbliche Lebensmittel handelt, die dem Einzelhandel genau in der Höhe ihres tatsächlichen Bedarfs geliefert werden müssen.

Durch die Abgabe des Bestellscheins vor Beginn des Zuteilungszeitraumes wird dieser Bedarf für die folgenden vier Wochen ermittelt. Der Übergang zu einem anderen Händler während dieser Zeit ist dem Verbraucher grundsätzlich nicht möglich.

Durch den Bestellschein für entrahmte Milch, der sich allein noch auf der Reichsfettkarte befindet, soll einmal wie bei Eiern und Vollmilch der Bedarf im Voraus festgestellt werden; außerdem wird er aber zur Ermittlung der Zahl der Haushaltsangehörigen benötigt, die vom Milchverteiler auf dem Haushaltsausweis für entrahmte Milch jeweils zur Beginn der Zuteilungsperiode eintrifft wird.

Bei der Reichsfettkarte für Margarine (wahlweise Zucker) sind die Bestellscheine erforderlich, um jeweils im Voraus einen Überblick darüber zu gewinnen, in welchem Umfang die Verbraucher Margarine oder statt dessen Zucker zu beziehen wünschen. Je nach dem Umfang dieser Vorbestellung müssen die notwendigen Warenmengen herangeschafft werden. Der Nach des Bestellscheins kann selbstverständlich nur erfüllt werden, wenn die Bestellscheine, wie das vorgeschrieben ist, rechtzeitig in der vierten Woche der Zuteilungsperiode bei Ihrem Händler abgegeben werden.

**Die Lage in der Tabakverförgung**  
 Allen Menschen wird die Feststellung willkommen sein, die Ministerialdirektion des Reichswirtschaftsministeriums vor der Veröffentlichung der Lage in der Tabakverförgung sprach und sie als „den Kriegswirtschaften entsprechend im großen und ganzen nicht ungenügend“ charakterisierte. In Betracht kommen dabei die Rohabgaben, die zur Zeit noch auf Lager sind, dann das Ergebnis der industriellen Ernte und schließlich der aus dem Ausland, vor allem vom Vollen, eingeführte Tabak. Wenn Tabak aus einheimischer Ernte soll der Klein- und Grobtabak für die Kriegswirtschaft herangezogen werden. Pflanzen und Samen werden über den Reichslandwirtschaftlichen Dienst geleitet. Es soll auch eine landwirtschaftliche Beratung während des Wachstums der Pflanzen und für die Ernte erteilt werden. Gesundheitlich macht man den Rohabgaben, den Tabakpflanzen eine so starke Stickstoffdüngung zu geben. Das gibt dann viel zu viele Blätter, die einen so hohen Stickstoffgehalt haben und einen Tabak liefern, der faulnisresist ist. Die Kleinbauern haben Hälter mit mehr oder weniger Erfolg versucht, es den selbstgeernteten Tabak mundgerecht zu machen und ihn einer vornehmlich für schiffelartigen Gärten zu unterziehen. Damit sollen sie sich wenigstens nicht mehr so ärgern und sich über das Wachstum nicht mehr so ärgern brauchen; es ist vorzuziehen, daß sie die gereinigten Tabakblätter abblättern und dafür fertige Tabakwaren in Kaufung nehmen.

**Soldaten der Arbeit schufen neue Waffen**

**Männer, die das deutsche Schwert schmiedeten**

Neuartige Waffen haben in manchem Feldzug eine fast entscheidende Rolle gespielt. Neben den deutschen Soldaten, die durch Tapferkeit und Treue in vielen Kriegen das Reich schützten und reichlich verteidigten, standen die Soldaten der Arbeit, die mit ihrem Fleiß und ihrem Geschick den Kämpfern an der Front die Waffen und Kampfgeräte schufen, die den Sieg sichern halfen. Heute, wo diese Waffenschmiede der Nation wiederum neue Waffen geschaffen haben, deren Ueberlegenheit und Schlagkraft in der Hand des kämpfenden Soldaten die feindliche Welt erzittern lassen, erinnern wir uns voll Stolz an diese Männer, die das deutsche Schwert schmiedeten.

In der Entwicklung der Feuerwaffen waren es Deutsche, deren Arbeit wir unsere modernen Gewehre und Geschütze verdanken. Bis ins 19. Jahrhundert hinein waren die Gewehre durchwegs Vorderlader, die mittels eines Ladehohls von vorn zu laden waren; das Schießpulver mußte mit Berg entzündet werden. Erst bei Jena 1806 verwendeten die Franzosen Feuerhahn-Gewehre, bei denen mit einem Funken das Pulver entzündet wurde; der unzulässige Ausbruch der Schläge ist nicht zuletzt dieser Ueberlegenheit in den Feuerwaffen zuzuschreiben.

Über Jena 1807 kam der junge Schlossermeister Nikolaus Drehsche sein Rindnadelgewehr, bei dem die Rindung durch eine Kugel erfolgte, die die Pulverladung der Patrone durchschlug, den ersten drahtbaren Hinterlader. Aus Drehsche's Arbeit in Sommerda erhielt die preussische Armee ihre Gewehre, und im Feldzug von 1808 trug das preussische Rindnadelgewehr den Sieg über die österreichischen Vorderlader davon. Vervollkommen wurde das Gewehr durch die ausopferungsbereite Arbeit der Brüder Wilhelm und Paul Bauer, deren Gewehr in einer Minute 20 Schuß abfeuern konnte. Mächtigere Gewehre schickten späteren deutschen Kolonialsoldaten den Sieg in ostindischen Kämpfen, und im „Bohnen 99“ war 1914 die beste Infanteriewaffe aller kämpfenden Nationen.

Im Feldzug von 1870 und 1871 erzielten um die preussischen Geschützfabriken aus der ostindischen Waffenschmiede der Krupp's der französischen Artillerie als weit überlegen. Friedrich Krupp hat in die lächerlich und unermüdbare Arbeit, die er lange auf verlorenem Posten leistete, sein ganzes Vermögen hineingesetzt; um Arbeitslöhne zahlen zu können, opferte er 1848 sein Silbergeschloß und seinen Familienschatz. Unerschütterliche Mähen und Entschlüssen überwand er und seine Nachfolger, ehe ihnen der Sieg aufstach: Krupp'sches Gewehr wurde das Material, aus dem Deutschlands Schwert geschmiedet wurde.

In diesem Ringen liegt der Schloffer Heinrich Ehrhardt zum „Panzerkönig“ auf. Ihm danken wir das Reichsinfanteriegeschütz, dessen Prinzip erst nach manchen Kämpfen Anerkennung fand, dann aber vorbildlich und umwälzend für das gesamte Artilleriewesen wurde. Aus dem deutschen Erfindergeist gehen auch die Wunke des Antiaufklärungs zurück. 1866 erbaute der deutsche Jagdmaschinenbau Schumann die erste Panzerkassette an Stelle jener veralteten Festungswälle aus Stein und Erde, die einer Beschichtung mit schweren Granaten nicht mehr standhielten. Einige Jahre später schuf Hermann Krupp den ersten Panzerkampfwagen aus Stahl, der erst nach 55 1/2-Zentimeter-Granaten eine Wunde erlitt. Auch das war ein Sieg der deutschen Eisenindustrie im Kampf gegen die englische Konkurrenz. Wohl ist der Panzerwagen von den Engländern zuerst als „Tank“ bezeichnet worden; aber schon vorher hatte der deutsche Erfinder Hugo Kromer einen Kettenpanzerwagen konstruiert, der früher zu spät im deutschen Meer eingeführt wurde.

Die deutsche Kulturwelt blüht voll Stolz auf Männer zurück, die in langer, ausopfernder Arbeit, oft verachtet, immer gegen die Welt von Unzuländen und Wirrungen kämpfend, die tech-

nischen Grundlagen dieser Waffen schufen: Otto Vienthal, den ersten Flieger, Daimler und Benz, die dem Flugzeug den Motor gaben, Konstrukteure der besten Kampfpanzer der Welt, wie Junkers, Dornier, Messerschmitt, Focke, Wulke, Heinkel, Heinkel, — Männer voll unheimlicher Energie und Siegesübermut wie Graf Zeppelin. Mit den Waffen, die von diesen Waffenschmieden entwickelt und geschaffen wurden, errangen deutsche Kampftruppen Erfolge und Siege, die mehr als einmal das Gesicht des Krieges veränderten, im Weltkrieg wie auch im gegenwärtigen Ringen.

1881 unternahm der bayerische Unteroffizier Wilhelm Hauser die erste Fahrt mit seinem Landboot im Rieder Hafen. Es sollte der Verwirklichung bayerischer Panzerfahrzeuge dienen, die Ziel damals blühten. Auf der zweiten Fahrt gab es ein schlimmes Material acierartiges Bootswände nach mit knapper Not entzogen der schone Erfinder den Tode. Unermüdblich, zum höchsten Opfer bereit, von niemand ernst genommen, arbeitete Hauser bis zu seinem Tode weiter an seiner Idee. Erst Jahrzehnte später erlangte die erste Erfindung das deutsche U-Boot, das schon im Ersten Weltkrieg England erzittern ließ. 1884 legte ebenfalls in der Rieder Bucht der große deutsche Techniker Werner Siemens die erste Minenperle an und umringte die Dänenschniffe damit auf ihren Plan, den Rieder Hafen zu bombardieren, zu verstopfen. Auch die Lüftung, Heißluft und elektrifizierten deutschen Techniker, Erfinder und Arbeiter gehören zu den großen Soldaten des Reiches. Sie gaben uns Deutschen das Schwert und die Rüstung für die Erhaltung und Selbstbehauptung der Nation in die Hand.

**Heims „fürstliche Rathe“**

**Zum 100. Geburtstag des großen Mediziners**

Der durch viele Aneddoten berühmte gewordene Berliner Arzt Ernst Ludwig Heim macht eines Tages die Bekanntschaft Schiemachers. Er tritt einen Schritt zurück und mußert den Philosophen tief erflaut: „Sie sind also wirklich der berühmte Schiemacher?“ Schiemacher antwortet beiseiden, daß es allerdings keinen anderen Prediger und Theologen seines Namens in Berlin gäbe. „Zoll!“ ruft der temperamentvolle Heim aus. „Ich habe Sie mir als ganz großen und stattlichen Mann vorgestellt. Wie kommt es eigentlich, daß unsere Damen so eifrig nach Ihrer Kirche strömen?“

Als der berühmte Arzt Peter Frank im Sterben lag, eilten nicht weniger als acht Kollegen herbei, um noch letzte Reinsprüche vorzunehmen. Aber selbst in diesem entscheidenden Moment verließ Heim der Humor nicht. „Meine Herren“, meinte er mit leiser Stimme, „Ihr gütliches Erscheinen erinnert mich an eine kleine Bekanntschaft. In der Schlacht bei Pontenach wurde ein französischer Grenadier von acht Engländern getroffen. Einig Sekunden stand er noch (wie erkannte) aufrecht, dann sank er um und senkte: „Wozu so viele Augen, um einen einzigen Menschen zu sehen?“ Es ist aber nicht erlösend, daß Frank gerade an den acht Augen gestorben ist!“

Ein andermal kommt ein Mann heringejagt und will Heim zu seiner Frau bringen, die angeblich im Sterben liegt. Heim sagt: „Aber diese Klischee werden Sie mich doch austrinken lassen!“ Der Mann aber, ein Heiler, nimmt den kleinen Doktor auf den Arm und trägt ihn zur Tür hinaus. „Das wird Ihnen schlecht bekommen“, rief er Heim, „ich werde mich sicherlich rächen! Wollen Sie, was ich tun werde — ich mache Ihre Frau gesund!“

Calmbach, den 24. Juli 1944  
**Todesanzeige**  
 Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe, treue Mutter Frau und Mutter, Großmutter u. Sc...mutter  
**Luise Heugelin**  
 geb. Haug  
 im Alter von nahezu 69 Jahre sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
 In tiefer Trauer:  
 Der Gatte Wilhelm Heugelin und Kinder, Die Schwiegereltern u. alle Angehörigen.  
 Beerdigung Mittwoch nachmittag 1/2 2 Uhr in Calmbach.

Wildbad / München-Lochham, 25. Juli 1944  
**Danksagung**  
 Für die liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter **Pauline Schwarz, geb. Wolber** sagen wir allen aufrichtigen Dank. Besonderer Dank dem Herrn Stadtpfarrer Fischer für den tröstenden Beistand im Sterben u. die ehrenden Worte am Grabe, dem Kirchenchor für den erbauenden Gesang, sowie für die Kranz- und Blumenspenden und allen, die sie zur letzten Ruhe geleiteten.  
 Geschwister Schwarz.

Neuenbürg, 25. Juli 1944  
**Danksagung**  
 Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben unvergesslichen Entschlafenen **Wilhelm Wacker** von allen Seiten zuteil gewordene Anteilnahme und übersandten Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Insbesondere danken wir auch der Betriebsleitung und Gefolgschaft für die ehrenden Nachrufe und erwiesenen Aufmerksamkeiten.  
 Rosine Wacker mit Kindern.

Neuenbürg, den 25. Juli 1944  
**Danksagung**  
 Tiefgerührt durch die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten und Vaters **Marcel Koengen** sprechen wir Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Stadtpfarrer, dem Betriebsleiter, dem Betriebsführer und der ganzen Gefolgschaft, sowie allen Kranz- und Blumenspendern herzlichsten Dank aus. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Maria Koengen mit Kindern und Anverwandten**

Calmbach-Enz, den 25. Juli 1944  
**Danksagung**  
 Für alle herzliche Anteilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Mutter **Frau Luise Förschler** erfahren durften, sagen wir aufricht. Dank **Familie Eugen Förschler.**

Stadt. Kursaal Herrenalb  
**Mittwoch, 26. Juli 1944**  
 16 Uhr  
**Meisternachmittag froher Unterhaltung**  
**Lale Anderssen**  
 mit einem Orchester unter Leitung von **Rudolf Pitzky.**  
 Vorverkauf Kursaal-Kasse 11-12 Uhr.

Gesunde Kinder sind das höchste Glück unseres Volkes. Achten auf die richtige Ernährung



**VAUEN**  
 Schutzmarke  
 „VAUEN“ pfleglich behandeln, dann wir können z.B. kriegsbedingt keine Reparaturen ausführen. - Mit diesem Bescheid müssen wir täglich viele Reparaturen wieder zurücksenden. Deshalb behalten wir uns das Recht vor, die VAUEN-PFEIFEN NURNBERG



Schaffnerin lächelt - und ihr Fahrgäste tut es auch! Mit einem freundlichen Lächeln geht alles leichter, schneller und besser. Das äußere Aussehen ist gerade für die Frau im Arbeitsbesitz wichtig, deshalb sollte sie die Mund- und Zahnpflege nicht außer Acht lassen  
**Blendax-Zahnpaste**  
 BLENDAX-FABRIK MAINZ/RH.



**Wissen Sie?**  
 Wissen Sie, daß das Wort **Vitamine** erst im Jahre 1913 geprägt wurde und daß es erst 1936 gelang, das **Vitamin B1**, von dem 1897 die Erforschung der **Vitamine** ausgegangen war, synthetisch herzustellen?  
 Eine Großtat deutscher Forschung  
  
 ARZNEIMITTEL

Ihre Schuhe überdauern diesen Krieg. Bilo pflegt sie sparsam bis zum Sieg! Deshalb nur handlungsauffragend. Das immer gut schließt.  
**Büdo**  
 Luxus Schuhcreme



**Mütterberatungsfunde Wildbad**  
 am Mittwoch den 26. Juli 1944, nachmittags 2 Uhr, alle Schule.  
**Achtung!**  
**Training für Frauen und Mädchen zum Reichssportabzeichen.**  
 Meldungen sofort an Frä. G. Sommer, Wildbad, Telefon 434, Bergbahngedöbe. — 1. Prüfungsnahme am 5. August 1944, nachmittags 2 Uhr, Sportplatz Wildbad, Gruppe 2-5.

Stadt. Kursaal Herrenalb  
**Freitag den 28. Juli 1944**  
 abends 8 Uhr  
**Gastspiel der Badischen Bühne, Karlsruhe**  
 mit **Eine Uhr schlug dreimal**  
 Kriminalstück in drei Akten von Georg Zoch.

Wildbad.  
**Belohnung von RM. 1500.—**  
 Freitag vormittag von Deutscher Hof-Feinküche-Kurortanlagen helfe **bunte Krawatte mit Perle und Diamant (Nadel) verloren.**  
 Abzugeben „Deutscher Hof“ Wildbad.  
 Anzeigen nützen beiden: dem Verkäufer und dem Käufer

**Mädel-Gruppe 29/401 Neuenbürg.**  
 Am Mittwoch, 26. Juli, 20.15 Uhr Dienst l. Heim für die ganze Gruppe.  
**BdM-Werk.**  
 Am Donnerstag, 27. Juli, 20.15 Uhr Treffpunkt am Heim.  
 Die Stando:führerin.

Der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion  
 Chef der Transporteinheiten Speer Berlin NW 40, Wiesenstr. 4, Telefon 11 65 81 sucht:  
**Kraftfahrer und Kraftfahrernennlinge, Lohnbuchhalter(innen), Stenotypistinnen und Kontoristinnen, Einlog im Reich und den besetzten Gebieten, Serviererrinnen und Reinemachefrauen, Einlog außerhalb Berlins.**  
 Unterkunft usw. wird gründet.

**Lagerplatz**  
 offen oder gedeckt mit Bahn, möglichst jedoch auch Wasseranschluß zu kaufen oder zu mieten.  
 Angebote unter Nr. 854 an die Engländer-Geschäftsstelle.  
 Neuenbürg.  
 Gelber

**Geldbeutel m. Inhalt verloren gegangen**  
 Abzugeben gegen Belohnung in der Engländer-Geschäftsstelle

**Putzfrau**  
 für 3 Stunden täglich in Birkenfeld gesucht.  
**Dampfwaschanstalt Birkenfeld.**  
 Friedrich Monreal.  
 Ottenhausen.  
 Gute

**Aug- und Fahrkuh**  
 37 Wochen tüchtig wird dem Verkauf ausgeführt.  
**Sindenburgstr. 14.**

Strahlwäher sprechen über Wochen!  
**4. „Meine Wäsche? Wasche ich mir selber! Da hat mir meine Frau schon den richtigen Tip gegeben: Für grobe Schmutzstellen den Schmutzlöser, also Burnax! Hier die Manschetten zum Beispiel - da gehört Burnax hin! Die werden damit eingestruht, das Hemd zusammengerollt und eingewaschen. So wird alles klar ohne scharfes Bürsten und langes Kochen!“**  
**der Schmutzlöser**


